



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Adventmusik

08.12.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.30.64

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17245](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17245)

AT-DA 1.3.1.30.64

8. Dez. 2011 , Maria Empfängnis , Adventmusik , Hoch Rum ,

1) In dieser Atmosphäre wunderbarer Advents- und Weihnachtsmusik feiern wir heute , am 8. Dezember den Festtag der Gottesmutter. Und da ich zweimal reden soll , möchte ich also ein Lied mit zwei Strophen über Maria vortragen . . Die erste Strophe kündigt von der Niedrigkeit der Magd (wie Maria selbst ihre Situation sieht. Das heißt also , dass wir zunächst das Mädchen von Nazareth nüchtern sehen , ohne die fromme Gestaltung , die wir von den Malern her gewohnt sind . Der Professor für Exegese des N.T. hat einmal zu uns gesagt : "Sie hat so unscheinbar ausgesehen , wie die arabischen Mädchen in einem armen Ort , die in ihren schlichten braunen Kleiden das Wasser vom Dorfbrunnen holen . Keiner von ihnen , meine Herren , hätte sich nach ihr umgedreht ... "

Maria war bei der Verkündigung nicht älter als dreizehn Jahre. Das mag für uns etwas schockierend sein , aber das war das normale Heiratsalter in der damaligen jüdischen Gesellschaft. Die Auswahl des Bräutigams war keine Angelegenheit des Mädchens , sondern Sache der Eltern . Gute Eltern haben versucht , ihrer Tochter einen guten Mann zu suchen - was im Falle Mariens offenkundig geschehen war , denn die Schrift nennt Josef einen "gerechten Mann " , was in unserer Sprache "grundständiger, tief religiöser Mensch " heißt. Es gab also keinerlei heimliche Kontakte , Spaziergänge , Veranstaltungen , romantische Zweisamkeit . Maria war mit Josef verlobt , d.h. sie galt rechtlich bereits als Frau des Josef , aber sie hatten noch nicht das gemeinsame Leben aufgenommen . Die Heimführung sollte erst erfolgen .

In diese Situation hinein kommt die Botschaft des Engels . Maria wird ihre ganze Tiefe sicher nicht begriffen haben , aber sie erfasst wohl , dass sie die Mutter des von vielen erwarteten Messias werden soll. Und nun stellt sie eine Frage , die uns merkwürdig vorkommt . Sie sagt : " Wie soll das (Mutterwerden) geschehen , da ich keinen Mann erkenne? " diese Frage verwundert , weil sie ja schließlich einen Mann kennt , bereits mit ihm verlobt ist und demnächst das eheliche Leben aufnehmen wird . Sie soll also ein Kind bekommen - das natürlichste von der Welt. Warum diese Frage ? Das ist rasch beantwortet , wenn man ganz sinngemäß in die Verkündigung des Engels ein " Jetzt " einfügt , in dieser Stunde in diesem Augenblick soll sie Mutter werden - und da ist die Frage Mariens auf einmal ganz verständlich .

Aber wenn wir hier schon bei nüchternen Betrachtung des Schicksals Mariens sind , muss ich auf eines hinweisen : Es ist ein falscher Zungenschlag der Marienverehrung , der immer wieder aufkam und aufkommt , wenn z. B. gesagt wird " Du bist Mutter und bliebst doch reinste Jungfrau " . Maria wäre genau so rein geblieben , wenn sie auf natürliche Weise Mutter Jesu geworden wäre. Die Jungfräulichkeit Mariens hat mit irgendeiner Verdächtigung der Sexualität oder der natürlichen Mutterschaft gar nichts zu tun . Die Jungfräulichkeit ist nach dem Zeugnis der Schrift nur ein Zeichen für das geheimnisvolle Wesen des Kindes , das eben Gott und Mensch ist .

Für Maria war nach der Verkündigung und dem Beginn ihrer Schwangerschaft die Zukunft mit dunklen Vorhängen verhüllt : Wie soll sie sich ihrer Mutter gegenüber äußern , was ist mit Josef , was ist mit den bösen Mäulern von Nazareth , wenn diese Schwangerschaft aufkommt ? Der Advent des Mädchens von Nazareth war alles andere als ein Gang durch Harfen und Geigen und Kerzenduft . Der Advent Mariens war sehr herb und vielfach belastet . Das ist die Strophe . die von der Niedrigkeit der Magd spricht .

2) Und nun sammeln wir uns wieder auf das Wesen Mariens , und zwar auf die verborgene , andere Seite ihre unscheinbaren Lebens . Kein Mensch ist vom Himmel je so begrüßt worden wie Maria : Sei begrüßt du Gnadenvolle . Kein Prophet , kein Apostel , kein Petrus bei seiner Erwählung und kein Johannes. Und in dieser Bevorzugung liegt der Sinn des heutigen Festes : Darum singt die Kirche :

Ganz schön bist du Maria , und der Makel der Sünde ist nicht in dir! Maria . das unscheinbare Mädchen aus dem völlig bedeutungslosen Nest Nazareth , ist die Erlöste , in der sich das Wunder der Menschwerdung vollzieht . Vielleicht kann ich die einmalige Stellung Mariens im Heil mit einem Vergleich illustrieren .

Wenn man mit dem Abendflugzeug von Wien durchs Unterinntal heraufkommt , dann sieht man schon von ^{weitem} in der bereits nächtlichen Landschaft die strahlende Piste des Flughafens , neben der bereits die Befeuerung eingeschaltet ist - und auf der das Flugzeug dann aufsetzt . So ist Maria der strahlende , in der Gnade Gottes leuchtende Landeplatz des Unendlichen , der das Universum geschaffen hat und vor dem Lichtjahren ein Nichts sind , in dieser Welt und in der Menschheit . Maria ist des Erlösers leuchtende Landepiste . Und deshalb singt heute die Kirche - ganz schön bist du , und der Makel der Sünde ist nicht in dir !

Das ist die zweite Strophe des Lieds über Maria , die Strophe ihrer hier auf Erden verborgenen Herrlichkeit - und das feiern wir am heutigen Fest .